

Förderkonzept am Gymnasium Walsrode



Leitsatz: Wir fördern unsere Schülerinnen und Schüler begabungsgerecht

Leitziel	Qualitätsstandards	Maßnahmen = konkretes Programm
<p>1. Wir erfassen systematisch die Stärken und Schwächen unserer Schüler</p>	<ul style="list-style-type: none"> Für Schüler ab Klasse 5 erstellen wir im Rahmen unserer Fördermaßnahmen in den Kernfächern ein Stärken- und Schwächeprofil. 	<ul style="list-style-type: none"> Ab dem Schuljahr 2006/07 werden Stärken- und Schwächeprofile für den Jahrgang 5 erstellt. Dies geschieht z.B. im Rahmen des Hamburger Schulleistungstests. Eine Lernstandserhebung in der Klassenstufe 6 für die modernen Fremdsprachen wird vorbereitet.
<p>2. Wir kommunizieren regelmäßig über die Stärken und Schwächen unserer Schüler.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Alle Lehrkräfte ermitteln die Lernausgangslage ihrer Schüler, Besonderheiten werden schriftlich fixiert. Nach einer Evaluierung der individuellen Lernausgangslage berät das Klassenteam unter der Leitung des Klassenlehrers über Stärken oder Schwächen einzelner Schüler und stellt einen möglichen Förderbedarf fest. Förder- und Forderkonzepte werden in jedem Kernfach erarbeitet. Im Sinne einer kooperativen Lernbegleitung werden Lernschritte begleitet, beobachtet und unterstützt. Ein kompetentes Klassenteam evaluiert, diagnostiziert und berät Schüler sowie Eltern. Während der Schülersprechwoche finden intensive Gespräche zwischen Kernfachlehrern und Schülern statt. 	<ul style="list-style-type: none"> <u>Bis zu den Herbstferien: (Anfangsdiagnostik).</u> Die Fachlehrer evaluieren die Leistungen ihrer Schüler, legen einen individuellen Lernausgang fest und diagnostizieren einen schülerbezogenen Förderbedarf. Eine Festlegung der individuellen Förderziele ist anzustreben. <u>Nach den Herbstferien</u> werden in allen Fächern die bis dahin festgestellten Leistungen vom Fachlehrer evaluiert und im Klassenbogen festgehalten. Das Klassenteam koordiniert das Eintragen aller Bemerkungen (Erstdokumentation Lernentwicklungsbogen) und wertet die Ergebnisse aus. <u>Drei Woche nach den Herbstferien</u> findet der erste Elternsprechtag für die Klassen 5 statt. Die Dokumentation dient als Grundlage der Gespräche. <u>Am Anfang des zweiten Halbjahres</u> treffen sich Klassenteams und ggf. Fachlehrer zu einer weiteren pädagogischen Konferenz. Im Mittelpunkt der Sitzung sollen Erfahrungsaustausch, Verständigung und gegenseitige Beratung sowie Lernstandsdiagnostik als Vorbereitung des folgenden Elternsprechtages stehen.

	<ul style="list-style-type: none"> • Wir würdigen die besonderen Leistungen unserer Schüler durch öffentliche Darstellung. • Im Sinne einer kooperativen Partnerschaft helfen stärkere Schüler schwächeren Schülern. 	<ul style="list-style-type: none"> • Der Entwicklungsbogen wird fortgeschrieben (Dokumentation). • Zweiter Elternsprechtag (Anfang Februar). • Vor den Osterferien soll das Klassenteam mit Unterstützung der involvierten Lehrkräfte über Effizienz der individuellen Fördermaßnahmen und Alternativen beschließen, Programme fortschreiben, evtl. Einzelfallentscheidungen thematisieren. Beschlüsse werden – in Kooperation mit der Klassenkonferenz – gefasst. • Zur Dokumentation besonderer Schülerleistungen dienen u.a. die Homepage und Pressearbeit der Schule. • Das Projekt „Schüler helfen Schülern“ läuft erfolgreich seit dem Schuljahr 2007/2008.
3. Wir informieren transparent Schüler und Erziehungsberechtigte über Fördermöglichkeiten und beraten sie ggf. über einen individuellen Förderbedarf.	<ul style="list-style-type: none"> • Schüler und Erziehungsberechtigte werden zeitgerecht informiert und intensiv beraten. Eine vertrauensvolle Lehr - Lernatmosphäre bestimmt den gemeinsamen Umgang am Gymnasium Walsrode. Elternsprechtage und eine Schülersprechwoche unterstützen die positive Arbeitsatmosphäre. 	<ul style="list-style-type: none"> • Klassenspezifische Aspekte werden unter Einbeziehung des Klassenelternrates erörtert
4. Wir individualisieren die Lernwege der Schüler im Unterricht.	<ul style="list-style-type: none"> • Wir wenden Methoden der Differenzierung des Unterrichts an, um den Schülern Lernräume gemäß ihrem Leistungsstand und ihren Begabungen zu öffnen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Förderkurse in Mathematik, Deutsch Englisch, Latein und Französisch, vielschichtige Arbeitsgemeinschaften, Musikerklassen, Schüleraustausch mit den USA, Frankreich, Ungarn sowie Polen konkretisieren die Umsetzung des individuellen Schülerlernweges.

erarbeitet von: Hg, HI, Su
verabschiedet auf der Gesamtkonferenz am: 22.04.09